



„Fass meinen Lehrer nicht an“, steht auf dem T-Shirt. Schüler/innen, die in Diyarbakir gegen die Suspendierung ihrer Lehrer/innen demonstrieren, werden von der Polizei abgeführt. Allein in Diyarbakir wurden 4.000 Lehrer/innen aus dem Schuldienst entfernt. In der gesamten Türkei sind es 70.000.

## Solidarität mit verfolgten Kolleg/innen in der Türkei - Für Demokratie und Gewerkschaftsrechte

**Die Lehrerin und Gewerkschafterin Sakine Esen Yılmaz berichtet aus der Türkei am Dienstag, 14. Februar 17, 19.00 -21:30 Uhr; DGB Haus Freiburg (Friedrichstraße 41-43)**

+++ Zehntausende politische Gegner/innen in den Gefängnissen +++ 150.000 Beschäftigte aus dem Staatsdienst entlassen +++ Schulen ohne Lehrer/innen +++

„Was wir nach dem Putschversuch erleben, ist nur eine weitere Eskalationsstufe einer regelrechten Jagd auf kritische Köpfe.“

Sakine Esen Yılmaz, bis vor kurzem Generalsekretärin der türkischen Bildungsgewerkschaft Eğitim Sen, ist aus der Türkei geflohen, um in Deutschland Asyl zu beantragen. Bereits 2009 kam sie nach einer Durchsuchung zahlreicher Gewerkschaftsbüros zusammen mit weiteren Kolleg/innen ins Gefängnis, nachdem sie das Recht auf muttersprachlichen Unterricht für die kurdische Bevölkerung gefordert hatten. Es folgten weitere Anklagen und Verhaftungen. Angeblich habe sie mit ihrer Gewerkschaftsarbeit die kurdische Arbeiterpartei PKK unterstützt. Insgesamt drohen ihr 22 Jahre Haft. Ihr Beispiel steht für viele Gewerkschafter/innen und Oppositionelle in der Türkei, die schlimmsten Repressionen und Verfolgung ausgesetzt sind.

